

Die Landwirtschaft in BW steht vor der Herausforderung eines steigenden Bedarfs nach regional und ökologisch produzierten Lebensmitteln und damit vor einer großen Umstellungsaufgabe

Annahmen



Mindererträge des Ökolandbaus:

- Einkommensverluste durch geringere Erträge sind ein großes Hindernis
- Stoffkreisläufe sind optimierungsfähig



Unbekannte Treiber und Barrieren:

- Umstellung ist multidimensional – ökologisch / ökonomisch / sozial / betrieblich
- Fördermittel und zuverlässige Vertriebswege spielen eine große Rolle



Kommunikation und Vernetzung:

- Fehlende Kooperationen mit Verarbeitungsbetrieben und Außer-Haus-Versorgern sorgen für Stoffverluste
- Schulungen zu Optimierungsmaßnahmen steigern Umstellungswillen

Vorgehen

AP1

Analyse von Barrieren und Treibern für die Transformation zu ökologischer Landwirtschaft in BW

- Repräsentative Befragung von Erzeuger*innen und Stakeholdern (Verbände, Bio-Musterregionen, etc.) zu Motivation und Hürden einer Umstellung
- Untersuchung der Ertragslücke zwischen konventionellem <-> ökologischen Landbau
- Auswertung objektiver Ertragsdaten zur Identifizierung erfolgreicher Betriebe (Best-Practice Betriebe)
- Etablierung eines Kooperationsnetzwerks von einer repräsentativen Breite an Öko-Betrieben und Verbänden bzw. verarbeitenden Unternehmen um über ein Jahr detailliert relevante Daten zu erfassen

AP2

Identifikation von Lösungen für eine ökologische Transformation in BW

- Identifizierung ungenutzter Chancen und Optimierungspotenziale der ökologischen Landwirtschaft um Umstellungsbarrieren zu reduzieren
- Chancen einer Sektorkopplung von Ökandbau und Bioenergie werden anhand von Praxisdaten quantifiziert
- Quantifizierung von Zusammenhängen eines diverseren Agrarökosystems und verbesserter Gesundheit und Resilienz von Pflanzen und Tieren
- Aufgrund der Daten und Ergebnisse von AP 1 und 2 werden erreichbaren Potentiale des Ökandbau in BW und deren Voraussetzungen ermittelt

In Kooperation mit der Hochschule Reutlingen, für die optimale Nutzung der angestrebten Synergien aus den Forschungsbereichen Landwirtschaft und Informationstechnologie.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Das Projekt ÖkoTrans wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.
Partner: HS Reutlingen / HS Rottenburg



ÖKOLANDBAU
FORSCHUNG
BADEN-WÜRTTEMBERG

20% der Anbauflächen in der Landwirtschaft sollen für ökologische Landwirtschaft genutzt werden (Ziel von 2001) - 2020 sind es deutschlandweit gerade mal 12%

Annahmen



Umstellung läuft schleppend:

- Mangelnde Aufklärung und Optimierung bzgl. der ökologischen Anbauweise
- Unsicherheit bei den Betrieben, ob die Umstellung gewinnbringend ist



Nachfrage nach Bio-Lebensmitteln steigt stetig:

- Vielzahl der Produkte werden überregional / aus dem Ausland bezogen
- Regionale Wertschöpfungskette ist notwendig für eine optimale Nachhaltigkeit



Neues Marktpotenzial durch öffentliche Bio-Außer-Haus-Verpflegung:

- Nachfrage nach AHV steigt stetig
- Multiplikatoreffekt durch die Ansprache neuer Zielgruppen für die AHV

Vorgehen

AP3

Analyse von Barrieren und Treibern in der öffentlichen AHV

- Detaillierte Analyse ausgewählter Betriebe der öffentlichen AHV hinsichtlich der Prozesse und Strukturen
- Ermitteln der Anforderungen an die AHV aus Konsumentensicht
- Ableiten allgemeiner Anforderungen an die Betriebe in der öffentlichen AHV aus Sicht politischer Entscheidungsträger und Verbänden
- Definition von Lösungsvorschlägen für das erfolgreiche Umsetzen einer regionalen Bio-AHV

AP4

Modellierung der Wertschöpfungskette der öffentlichen AHV

- Modellierung der Ist-Wertschöpfungskette und Bewertung der verwendeten Ressourcen
- Optimierung der WSK mithilfe der Erkenntnisse aus AP3
- Modellierung der Unternehmensarchitektur zur Ermittlung von Lücken und Bedarfen
- Entwicklung kundenzentrierter digitaler Geschäftsmodelle zur Ermöglichung regionaler Bio-AHV

In Kooperation mit der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg, für die optimale Nutzung der angestrebten Synergien aus den Forschungsbereichen Landwirtschaft und Informationstechnologie.



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Das Projekt ÖkoTrans wird gefördert durch das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.
Partner: HS Reutlingen / HS Rottenburg